

TA-AKTIVITÄTEN IM IN- UND AUSLAND

EPTA-NETZWERK

Innerhalb des Netzwerks der Europäischen Parlamentarischen Technikfolgenabschätzung gibt es auf unterschiedlichen Akteursebenen folgende regelmäßige Treffen:

- > das »Director's Meeting« der EPTA-Partnerinstitute (im Frühjahr),
- > das »Council Meeting«, dem die Direktoren der EPTA-Partnerinstitute und Parlamentarier der jeweiligen Länder angehören (im Herbst),
- > die »EPTA-Conference«, die der interessierten Öffentlichkeit zugänglich ist (im Herbst), sowie
- > das »Practitioner's Meeting« für Mitarbeiter der Partnerinstitute (zweijährlich im Frühjahr).

Der Vorsitz des Netzwerks wechselt jährlich unter den EPTA-Partnern. Bis auf das Practitioner's Meeting finden alle Treffen in dem Land statt, das den Vorsitz innehat.

FRÜHJAHRSTREFFEN DER DIREKTOREN IN KOPENHAGEN

Das diesjährige Direktorentreffen fand Mitte Mai in Kopenhagen auf Einladung des Danish Board of Technology (DBT) statt.

Ein Arbeitsbereich ist die Pflege der seit Jahren anwachsenden Projektdatenbank auf der Webseite des Netzwerks (www.eptanetwork.org). Auf die in ihrer Art einzigartige internationale Datenbank zu laufenden und abgeschlossenen TA-Projekten wird kontinuierlich mehr zugegriffen. Die intensive Nutzung kann als Beleg für das Interesse und den Bedarf gewertet werden. Eine kleine Arbeitsgruppe wird die vergleichsweise schwache Darstellung der wachsenden TA-Community in der englischen Version der Internetenzyklopädie Wikipedia demnächst überarbeiten.

Zwei neue Projekte, die sich mit der TA-Landschaft in Europa befassen, wurden vorgestellt und intensiv diskutiert:

- > »Technology across borders«, ein bereits laufendes Projekt des STOA, TA-Einrichtung des Europäischen Parlaments, bemüht sich um eine Bestandsaufnahme parlamentarischer TA in Europa mit dem Ziel, den Bedarf und die Möglichkeiten der Durchführung transnationaler, europaweiter TA-Studien zu eruieren.
- > »Parliaments and Civil Society in Technology Assessment« ist ein von EPTA-Mitgliedern bei der EU-Kommission beantragtes Projekt mit vier Jahren Laufzeit. Aktivitäten zur Förderung der Idee parlamentarischer TA in Europa stehen dabei im Zentrum. Hierzu sollen u.a. europaweite Trainingskurse für Wissenschaftler zu Methoden und Konzepten von TA sowie ein Austausch von Parlamentariern zu Themen der Wissenschafts- und Technologiepolitik organisiert werden. Vor allem aber sollen in ausgewählten Ländern, in denen es bisher keine institutionalisierte (parlamentarische) TA gibt, die Bedingungen und Möglichkeiten des Aufbaus von TA-Kapazitäten eruiert und mögliche Träger der Entwicklung einer nationalen TA-Infrastruktur identifiziert und unterstützt werden. Erfahrene EPTA-Mitgliedsorganisationen werden mit Partnern aus den »Nicht-TA-Ländern« kooperieren. Allgemein wird das Projekt als hervorragende Möglichkeit der Intensivierung der europäischen Zusammenarbeit und der Identifizierung neuer Partner, insbesondere in den osteuropäischen EU-Staaten, begrüßt. Die Förderungsentscheidung wird im Juni 2010 erwartet.

Erfreuliche Neuigkeiten gab es aus dem »Mutterland der TA«, den USA.

Gäste vom Loka Institute in Amherst und vom U.S. Government Accountability Office (GAO) nahmen am diesjährigen EPTA-Direktorentreffen teil. Vom Loka Institute wurde über ein in der Entstehung begriffenes Netzwerk von TA-Institutionen in den Vereinigten Staaten berichtet. Das GAO knüpft – wenn auch nicht vom Umfang so doch dem Geiste nach – an die Arbeiten des Office of Technology Assessment (OTA) des amerikanischen Kongresses an, das in den 1990er Jahren geschlossen wurde. Die Möglichkeit, somit auch in den USA wieder einen kompetenten Ansprechpartner für TA zu haben, wurde von den EPTA-Einrichtungen begrüßt, über eine assoziierte Mitgliedschaft des GAO im EPTA-Netzwerk soll beim Council Meeting im Herbst entschieden werden.

Neben den Berichten aus den Mitgliedsorganisationen gehört zur Routine des Director's Meetings auch immer die Klärung der nächsten EPTA-Präsidentschaft. Die entsprechende deutsche Bewerbung wurde allgemein begrüßt. Wenn der EPTA-Council dies im November offiziell bestätigt, wird das TAB im Jahre 2011 zum zweiten Mal nach 2000 die EPTA-Präsidentschaft übernehmen.

Das Treffen klang wie gewohnt mit Besuchen nationaler FuE-Einrichtungen aus. Auf dem Programm standen ein Besuch des Risoe National Laboratory for Sustainable Energy sowie einer Anlage zur Gewinnung von Ethanol aus Biomasse. Ein (kleines) Stück der Anreise zu Risoe musste von den Teilnehmern rudern im Nachbau eines Wikingerschiffs zurückgelegt werden. Dabei konnten zwar keinerlei Rekorde im Hochgeschwindigkeitsrudern mit Wikingerbooten gebrochen werden, einmal mehr aber zeigte sich der gute »team spirit« des Netzwerks.

EPTA PRACTITIONER'S MEETING 2010 – AUSGERICHTET VOM TAB

Unabhängig vom jeweiligen Vorsitz wird das zweijährlich stattfindende Practitioner's Meeting von einem der EPTA-Partnerinstitute organisiert. Vor dem Hintergrund seines 20-jährigen Jubiläums hat das TAB die Organisation des Treffens für 2010 übernommen. Das Meeting fand Anfang Mai in Berlin statt. Die knapp 40 Teilnehmer kamen aus insgesamt elf Ländern bzw. Partnerorganisationen. Wie bei den vorhergehenden Meetings trafen sich langjährige Mitarbeiter und Neulinge des EPTA-Netzwerks zu einem intensiven Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Erstmals dabei war eine Mitarbeiterin des neuen katalanischen Partnerinstituts sowie als Gast ein Mitarbeiter des U.S. Government Accountability Office (GAO). Vorstellungsrunden, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der einzelnen Partner betonten, parallele Gruppenarbeit an einer fiktiven Projektskizze sowie deren Präsentation und Diskussion, Best-Practice-Beispiele des niederländischen Rathenau Instituts (Use of residual tissue in the Netherlands), der TA-Swiss (Citizens dialogue on internet of the future) sowie des flämischen IST (ICT festival) wie auch Erfahrungen aus EPTA-Projekten (ICT and Privacy, GMO Plants and Food, World Wide Views, CIVISTI) bildeten die Programmschwerpunkte. Das Resümee aus den inzwischen abgeschlossenen EPTA-Projekten mit ihren jeweiligen Stärken und Schwächen ist ein wichtiger Erfahrungswert, der einfließen sollte in die Planung zukünftiger internationaler TA-Projektvorschläge. Es wird deshalb auch der Leitungsebene des EPTA-Netzwerks übermittelt.

Ergänzt wurde der in die Zukunft gerichtete intensive fachliche Erfahrungsaustausch durch eine rückblickende Auseinandersetzung mit dem gesellschaftsstrukturellen Ursachengeflecht

in Deutschland, welches den Nährboden bildete für die folgenschwere politische Entscheidung 1942 im Haus der Wannseekonferenz. Die Teilnehmer des Practitioner's Meeting nutzten für ihre Fahrt keine Wikingerboote, sondern setzten mit vergleichsweise bescheidenen, aber vollständig muskelkraftbetriebenen Drachenbooten über. Auch hier wurde der ausgeprägte Teamgeist sichtbar und konnte aktiv ausgelebt werden.

In der Summe lieferte auch dieses Praktikertreffen einen Beitrag zu einem tieferen Verständnis der unterschiedlichen nationalen Ansätze europäischer parlamentarischer TA. Das nächste EPTA Practitioner's Meeting wird 2012 voraussichtlich in Dänemark stattfinden.

ESOF 2010: WISSENSCHAFTSMESSE IN TURIN

Das Euroscience Open Forum (ESOF) bietet alle zwei Jahre ein Informations- und Diskussionsforum für Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sowie der interessierten Öffentlichkeit mit regelmäßig mehreren Tausend Teilnehmern. In Europa gilt diese Messe als größte Publikumsveranstaltung zu Themen aktueller wissenschaftlich-technischer Entwicklung. Austragungsort war, nach Stockholm (2004), München (2006) und Barcelona (2008), in diesem Jahr Turin. Erklärte Ziele der Messe sind die Förderung des europäischen Dialogs über Wissenschaft, Technologie, Gesellschaft und Politik sowie die Stimulierung des öffentlichen Engagements für Wissenschaft und Technologie.

Wie schon vor zwei Jahren haben die meisten EPTA-Einrichtungen – auch das TAB – mit einer Session mit dem Titel »Inspiring future policies: how technology assessors can best stimulate

the political debate« zum wissenschaftlichen Programm der Messe aktiv beigetragen. Die Veranstaltung wurde von STOA, dem TA-Beratungsgremium des Europäischen Parlaments, koordiniert. Nach einführenden Kurzvorträgen zu den Leitfragen »Mit welchen Herausforderungen soll sich TA beschäftigen?« und »Wie kann sich TA mit diesen Herausforderungen auseinandersetzen?« wurde in mehreren parallelen Diskussionsrunden anhand von Beispielen aus der TA-Praxis intensiv mit dem Publikum diskutiert. Erfreulich war insbesondere, dass durch die Teilnahme einer ganzen Reihe von Parlamentariern aus den Mitgliedsländern sowie aus dem Europäischen Parlament auch die politischen Repräsentanten der TA vertreten waren. So trugen die Diskussionen nicht nur zur Bereicherung der Akteure der Technikfolgenabschätzung bei – die Parlamentarier erfuhren mehr über die Möglichkeiten und Grenzen der TA, die TA-Wissenschaftler wiederum mehr über die Erwartungen der Parlamentarier an die TA –, auch das Publikum konnte sich von den Zielen, Grenzen und Möglichkeiten einer umfassenden TA-Politikberatung ein Bild verschaffen.

Nach der gelungenen Veranstaltung beginnen schon bald die Vorbereitungen für den EPTA-Beitrag zum Euroscience Open Forum 2012, das in Dublin stattfinden wird.